Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 53 (1948-1949)
Heft: 10

Artikel: Frauenberufe : ein kleiner Leitfaden zur Berufswahl
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-315483

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Lasset uns den « Feuerbrand » erkennen und unsere oft verlöschenden Fackeln immer wieder an ihm aufflammen lassen. Unsere Jugend mit dem Leben, Denken und Wirken solcher Menschen bekannt zu machen, muß uns hohe Aufgabe sein; denn « ein neuer Geist » tut not. *O. M.*

*

« Tut um Gottes Willen etwas Tapferes ! » *Ulrich Zwingli*

Frauenberufe Ein kleiner Leitfaden zur Berufswahl

Herausgegeben vom Schweizerischen Frauensekretariat, Abteilung Frauenberufe

Jeder Lehrer und jede Lehrerin kommt gelegentlich mit Mädchen, die vor der Berufswahl stehen, oder mit deren Eltern ins Gespräch. Die gründliche Abklärung, die zum Entscheid führen soll, bleibt Sache der Berufsberaterin. Suchenden kann aber als erste Orientierung, gleichsam als Ideenspender, der kleine Leitfaden, der über 130 Frauenberufe knappe, klare Auskunft gibt, sehr gute Dienste leisten. Im Durchblättern schon sieht man, wie einfach die Möglichkeiten sind: Man wird auf Eignung, Ausbildungsmöglichkeiten, Lehrdauer u. a. m. aufmerksam gemacht. Anregung und Aufmunterung wird die Folge solchen Blätterns sein.

Die Broschüre kann dem Lehrer und der Lehrerin selbst willkommene Gedächtnisstärkung bedeuten, ist sie doch froh, im Gespräch sich solcher Details frei bedienen zu können; den Mädchen und deren Eltern wird man das schmucke Bändchen gern in die Hand geben. Notwendigerweise kann auf so kleinem Raume nur Nötigstes andeutungsweise gesagt werden, dafür aber ist dem Heft der Charakter eines Handbüchleins gewahrt worden, das Gesuchtes rasch finden läßt. Man gebe es in recht viele Hände!

Zu beziehen beim Schweizerischen Frauensekretariat, Zürich, Merkurstraße 45, zum Preis von Fr. 1.— (je nach Größe der Bestellung Rabatt von 10 oder 20 %).

Nachtrag: Im Mitteilungsdienst, Dezember 1948, des Schweizerischen Frauensekretariates (Abteilung Frauenberufe) ist außerdem eine umfassende Orientierung über den Beruf des *Mannequins* erschienen. Zu beziehen: Merkurstraße 45, Zürich 32.

FÜR DIE SCHULSTUBE

Das verlorene Schnecklein (Lesebuch 3. Klasse)

Zum Aufführen in der Schule. Die Spielenden befinden sich vor einer Wandtafel, worauf gemalt sind: Teichlandschaft am Waldrand, Schnecken, Goldkäfer, Johanniskäfer, ein Fröschlein.

Spielende: Herr und Frau Schnecke mit Jungem, Herr und Frau Goldkäfer, Herr und Frau Johanniskäfer, Frosch. Die « Kostümierung » wird möglichst den Kindern überlassen.

Fr. G.: Hüt isch es doch en schöne Tag, und ganz voll Sunne gsy,
I han en feine Bummel gmacht, und 's Mannli au deby.

Hr. G.: Ja, det am Rosestruuch bim Teich bi gchlederet ich duruuf.
Det isch es schön, doch obsi gaht's, me chunnt fascht um de Schnuuf.